

## Unsere Termine



### Sonntag 01. Mai

08.30 Uhr - Hl. Messe

14.30 Uhr — Kolping: Maiandacht  
und anschließend Kaffee

### Mittwoch 04. Mai

15.00 Uhr – Hl. Messe „Am Wasserturm“

### Donnerstag 05. Mai

Hochfest Christi Himmelfahrt

08.30 Uhr - Hl. Messe

### Sonntag 08. Mai – Muttertag

10.30 Uhr – Hl. Messe

17.00 Uhr – Maiandacht

### Mittwoch 18. Mai

Senfeimerfrühstück

### Sonntag - 15. Mai – Pfingsten



### 08.30 Uhr Hl. Messe

### Montag – 16. Mai – Pfingstmontag

10.30 Uhr - Hl. Messe

### Mittwoch 25. Mai

Seniorenfahrt zum „Thomas-Morus-Haus“  
in Chemnitz

## Wir gratulieren

### Mai

|                    |            |
|--------------------|------------|
| Kirtzel Maria      | 01.05.1943 |
| Hartmann Winfried  | 03.05.1944 |
| Facijs Irene       | 04.05.1940 |
| Machatzke Gertrud  | 06.05.1936 |
| Zelend Maria       | 08.05.1935 |
| Pietzsch Edeltraud | 08.05.1941 |
| Wenske Magda       | 18.05.1940 |
| Berndt Marie-Anna  | 19.05.1946 |
| Ditrich Maria      | 26.05.1932 |
| Stiller Margot     | 28.05.1933 |
| Kroll Gottfried    | 30.05.1933 |
| Niekut Herbert     | 31.05.1937 |



### Heilige Messen in Limbach

|               |                     |                  |
|---------------|---------------------|------------------|
| <b>01.05.</b> |                     | <b>08.30 Uhr</b> |
| 05.05.        | Christi Himmelfahrt | <b>08.30 Uhr</b> |
| 08.05.        |                     | 10.30 Uhr        |
| <b>15.05.</b> |                     | <b>08.30 Uhr</b> |
| 16.05.        | Pfingstmontag       | 10.30 Uhr        |
| 22.05.        |                     | 10.30 Uhr        |
| 26.05.        | Fronleichnam        | <b>19.30 Uhr</b> |
| 29.05.        |                     | <b>08.30 Uhr</b> |

# St. Marien

**Mai 2016**



**P. Slawomir Niemczewski, SDB**

Sprechzeit: Samstag 9-11 Uhr

Waldenburger Str. 16b

09212 Limbach-Oberfrohna Tel. : 0 37 22 / 88 215

## Erstbeichte vor Erstkommunion?

*Als Katechetin in unserer Gemeinde bin ich mit der Frage konfrontiert, ob die Erstbeichte vor der Erstkommunion wirklich vorgeschrieben ist und, wenn dies stimmt, welche Argumente, Hintergrundinformationen usw. es zur Begründung gibt oder wo dazu etwas nachzulesen ist. H. K.*

Die Vorschrift, die Kinder vor der Erstkommunion zur Beichte zu führen, steht in dem für die ganze römisch-katholische Kirche geltenden Gesetzbuch, dem Codex Iuris Canonici, im Canon 914. Die deutschen Bischöfe gehen auf die Frage, warum es so ist und was bei der Hinführung zu beachten ist, ausführlich ein in dem Heft „Umkehr und Versöhnung im Leben der Kirche. Orientierungen zur Bußpastoral“ (1. Oktober 1997; Die deutschen Bischöfe, Nr. 58, zu beziehen beim Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Tel. 0(049)228 / 103-205 oder unter [www.dbk.de](http://www.dbk.de) unter „Schriften“, hier auch als pdf zum Herunterladen). Darin verweisen sie darauf, dass die Kinder erste Erfahrungen mit diesem Sakrament machen und dabei die heilende und vergebende Nähe Gottes erfahren und die Freude über das Geschenk der Versöhnung kennen lernen sollen. Ausdrücklich schreiben sie, „die Kinder sollen ihre Beichte als hilfreich und heilend und nicht als eine dunkle und angstvolle Erfahrung erleben“, damit sie eine positive Einstellung zum Bußsakrament gewinnen und es lieben lernen. Außerdem sollen die Kinder auch zu anderen Formen der Versöhnung hingeführt werden.

Eduard Nagel

## Ewiges Licht immer rot?

*Wären Sie so freundlich, mir mitzuteilen, warum das Ewige Licht neben dem Tabernakel oft rot ist? Gibt es vielleicht eine allgemein gültige liturgische „Vorschrift“ für diese Farbe? P.H.*

Eine liturgische Vorschrift zur Farbe des Ewigen Lichts gibt es bis heute nicht. In der Grundordnung des Römischen Messbuchs aus dem Jahr 2007 heißt es dazu nur: „Nach überliefertem Brauch hat beim Tabernakel ständig ein mit Öl oder Wachs genährtes besonderes Licht zu brennen, wodurch die Gegenwart Christi angezeigt und geehrt wird.“ (Art. 316) Zum Material des Leuchters werden keine Aussagen gemacht.

Im 19. Jahrhundert stellte allerdings der damalige Bischof von Cuneo, einer Diözese in Norditalien, die Anfrage an die Ritenkongregation in Rom, ob man auch undurchsichtiges Glas und/oder Glas einer anderen Farbe als Rot (z.B. Grün) für Lampen in der Kirche benutzen dürfe (das Ewige Licht eingeschlossen). Die Ritenkongregation antwortete, dass alle diese Möglichkeiten erlaubt seien. Diese Antwort wurde am 2. Juni 1883 als Dekret herausgegeben und erlangte damit Gültigkeit für die gesamte Kirche. Dass das Glas des Ewigen Lichts oft rot - beliebt ist rubinrot - gefärbt ist, hat also offenbar keine speziellen liturgischen Gründe und scheint sich im Laufe der Zeit wie viele Traditionen „einfach so“ entwickelt zu haben - vielleicht weil die Farbe Rot eine besonders warme Ausstrahlung hat und den Kirchenraum atmosphärisch belebt.

Manuel Uder



## Glaubensbekenntnis: Selbst verfasster Text?

*Bei einer Taufe habe ich erlebt, dass Eltern und Paten anstelle der üblichen Antworten auf die Fragen des Priesters zum Glauben einen modernen Text sprachen. (Ein Satz daraus: „Ich glaube an Jesus Christus, mit dessen Geburt die Erhabenheit Gottes ein für allemal geerdet wurde.“) Kann man das so machen?*

Solche Texte sind mitunter sehr beeindruckend, weil sie den Text des Glaubensbekenntnisses verfremden, so dass Altvertrautes neu gehört werden kann. Auf der anderen Seite geht bei dieser Verfremdung die Präzision verloren, auf die es gerade beim Glaubensbekenntnis ankommt. Um seinen Wortlaut haben die Bischöfe als Nachfolger der Apostel auf Konzilien gerungen. Warum dieser Text gerade bei der Taufe nicht durch einen anderen ersetzt werden kann - und sei er noch so schön - wird klar, wenn man seine Funktion in dieser Feier bedenkt. Dazu hilft ein Blick in die Geschichte: In der frühen Kirche wurde den Katechumenen das Glaubensbekenntnis in einer eigenen Feier überreicht. Sie mussten es auswendig lernen und vor Außenstehenden geheim halten, weil es zur innersten Identität der Christen gehörte. Vor der Taufe mussten sie es vor der Gemeinde „wiedergeben“, das war dann so ähnlich wie der Fahneid der Soldaten: Auf diesen Wortlaut verpflichteten sie sich. Nicht umsonst nannte man es „Symbolum“ - Symbol, Erkennungszeichen der Christen. Darum sind für die Taufe, die Feier der Osternacht und die Eucharistiefeier am Sonntag verfremdende Glaubensbekenntnisse nicht geeignet. Sie können aber als Meditationstext, Glaubenszeugnis, Verstehenshilfe usw. in einer Fröhschicht oder bei ähnlichen Anlässen sehr sinnvoll sein.

Redaktion